

## Detailprogramm

### Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 3. Mai 2024

#### Einführung für alle Präsentationen

Raum MG E0.088 oder über [diesen Zoom-Link](#)

Zeit	Raum MG O1.023 oder <a href="#">über diesen Zoom-Link</a>
	<b>Angelika Echsel</b>
13.30 Uhr	<b>«Show me your school» – Kinder in Kenia und der Schweiz tauschen sich aus</b> Salome Niklaus, Andrea Wanner, Anja Zimmermann Unterschiedlich oder doch ganz gleich? Die Vielfalt von Kultur hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Anregungen zur Reflexion sind somit das Ziel. Drei Studentinnen ermöglichten Kindern aus zwei fernen Ländern Austausch und Einblick in ein unbekanntes Schulsetting. «Gwundrig worde? Chum verbi!»
13.55 Uhr	<b>Mehr Aufmerksamkeit für Geschwisterkinder</b> Siria Furter, Jana Hässig Geschwister von Kindern mit Beeinträchtigung stecken punkto Aufmerksamkeit zurück. Dies haben wir von drei erwachsenen Geschwisterkindern erfahren. Mit Einzel- und Gruppengesprächen analysierten wir die Bedürfnisse der Geschwister und entwickelten ein Angebot zur Sensibilisierung von betroffenen Familien und Fachleuten.
14.20 Uhr	<b>Unsichtbar und gefährdet – Kinder von psychisch erkrankten Eltern</b> Tiffany Bordon, Davina Gerber, Marion Schläpfer Das Aufwachsen mit psychisch erkrankten Eltern kann für Kinder verschiedene Herausforderungen mit sich bringen. Im Projekt «Kind sein» thematisieren die Studentinnen, was Kleinkinder von null bis sechs Jahren in dieser Situation erleben, in welcher Art von Umfeld sie sich bewegen und was für sie hilfreich ist.
<b>14.45 Uhr</b>	<b>Pause</b>
15.15 Uhr	<b>Gemeinsam durch den Alltag: Familien in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe stärken</b> Clémence Künzli, Jana Lindegger Einkaufen, auswärts essen oder mit anderen Kindern spielen – gesellschaftliche Aktivitäten wie diese sind für viele Familien selbstverständlich. Was jedoch, wenn sie zur Herausforderung werden? Wir sammelten Erfahrungen von Familien kleiner Kinder mit Beeinträchtigung sowie von Ergotherapeut:innen und werteten sie aus.
15.40 Uhr	<b>Gemeinsam auf dem Spielplatz</b> Marie Louise Burri, Elena Wey Der Spielplatz ist für Kinder das Grösste. Doch was, wenn ein Elternteil im Rollstuhl sitzt? Zwei Studierende fanden mit Interviews heraus, was Eltern im Rollstuhl auf dem Spielplatz brauchen und sprachen mit Landschaftsarchitekt:innen über die Herausforderungen, diese Bedürfnisse in der Praxis umzusetzen.

# Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 3. Mai 2024

Zeit	Raum MG O1.043 oder <a href="#">über diesen Zoom-Link</a>  <b>Kim Roos</b>
13.30 Uhr	<b>Ein Blick hinter die Stigmatisierung: Mehr Verständnis für abhängigkeiterkrankte Menschen in der Therapie</b> Dianne Brunner, Nesi Jeyarad, Oriana Simonett Abhängigkeitserkrankte Menschen werden mit Vorurteilen konfrontiert. Dieses Projekt erforschte Stigmata in der Behandlung. In Zusammenarbeit mit Expert:innen der Psychiatrischen Dienste Aargau entwickelten die Studentinnen Reflexionstools, um Vorurteile zu erkennen und die Behandlung positiv zu beeinflussen.
13.55 Uhr	<b>Prävention für psychische Gesundheit in Sport- und Jugendvereinen</b> Claudio Cavegn, Michael Möbus Dieses Projekt fördert mit präventiven Massnahmen und Aufklärung die psychische Gesundheit. Durch die Zusammenarbeit von Ergotherapeut:innen und Leiter:innen eines Sportvereins sowie der Pfadi sollen psychischen Belastungen junger Menschen vorgebeugt sowie Wohlbefinden und Handlungsfähigkeit gestärkt werden.
14.20 Uhr	<b>Im Herzen des Alltags – Occupational Engagement zuhause</b> Alessia Volume, Julia Wagner Welche Arbeit leisten Ergotherapeut:innen in der Domizilbehandlung? Dieser Frage gingen die Studentinnen nach, indem sie sich mit dem ergotherapeutischen Kernelement Occupational Engagement auseinandersetzten und basierend auf einer Datenerhebung Schwerpunkte für die Ergotherapie definierten.
<b>14.45 Uhr</b>	<b>Pause</b>
15.15 Uhr	<b>Individuelle Wege zum Erfolg: Aufschieberitis bewältigen</b> Valerie Blaser, Simone Wettstein Was bedeutet Neurodiversität und wie beeinflusst sie die Transition in den Beruf? Wie kann man mit Prokrastination umgehen? Zwei Ergotherapie-Studentinnen klärten diese Fragen und stärkten an zwei Veranstaltungen Studierende des Departments Gesundheit der ZHAW in ihrem Sein und Tun.

## Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 3. Mai 2024

Zeit	Raum MG O1.048 oder <a href="#">über diesen Zoom-Link</a>
13.30 Uhr	<p data-bbox="368 562 603 591"><b>Dietlinde Arbenz</b></p> <p data-bbox="368 613 1453 678"><b>«Living Library» – Zuhören und Reden über gesundheitliche Herausforderungen</b></p> <p data-bbox="368 680 879 710">Carina Bucher, Lili Forney, Ilona Mattle</p> <p data-bbox="368 712 1458 846">Die Studierenden führen in Kooperation mit der ZHAW-Hochschulbibliothek eine «Living Library» mit Schwerpunkt Gesundheit durch. Bei der öffentlichen Veranstaltung werden Personen zu «lebenden Büchern» und erzählen ihre persönlichen Erfahrungen. Die Veranstaltung findet am <i>13. April 2024</i> in Winterthur statt.</p>
13.55 Uhr	<p data-bbox="368 866 1481 931"><b>Website mit Ressourcen für ein ergotherapeutisches Assessment zu Sexualität und Intimität</b></p> <p data-bbox="368 934 979 963">Jorina Gerkens, Naomi Hofer, Jasmin Tharmar</p> <p data-bbox="368 965 1474 1099">Sexualität und Intimität sind Themen, die in die ergotherapeutische Praxis gehören, jedoch selten angesprochen werden. Die Studierenden erstellen eine Website, welche Anwendungshilfen für das ergotherapeutische Assessment Occupational Performance Inventory of Sexuality and Intimacy - Deutsch (OPISI~DE) bietet.</p>

## Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 3. Mai 2024

Zeit	Raum MG O1.054 oder <a href="#">über diesen Zoom-Link</a>
13.30 Uhr	<b>Eva Stamm</b> <b>Grenzenlos vernetzt: Soziale Medien in der Ergotherapie neu definieren</b> Elodie Mottet, Madlaina Weyrich «Wie beeinflussen mich die sozialen Medien in meinem Handeln?» Die Auswirkungen sozialer Medien auf den Alltag von Jugendlichen sollen stärker in die Ergotherapie einfließen. Dafür entwickelten die Studentinnen einen qualitativen Erhebungsbogen und stellen diesen auf einer Webseite nachhaltig zur Verfügung.
13.55 Uhr	<b>Lachen ist gesund, aber warum?</b> Carla Heine, Katja Müller Weisst du, was Lachen in dir auslöst? Die Studentinnen gestalteten ein Poster zu biologischen Abläufen beim Lachen für den Wartebereich einer Ergotherapie-Praxis in Zürich. Damit soll sichtbar gemacht werden, dass schon kleine Dinge wie ein Lachen das Leben versüßen können.
14.20 Uhr	<b>Achtsamkeit im Alltag</b> Flavia Fuhrer, Anita Roos Die alltäglichen Erwartungen in der Schule, der Familie sowie in der Freizeit stellen für Kinder und Jugendliche vielfach hohe Anforderungen dar und verursachen Stress. In ihrem Projekt förderten die beiden angehenden Ergotherapeutinnen den Übertrag von Achtsamkeitsstrategien in den Alltag eines Kindes.
<b>14.45 Uhr</b>	<b>Pause</b>
15.15 Uhr	<b>Wenn das Adrenalin kickt</b> Nicole Bernhardsgrütter, Géraldine Kämpf Wer kennt es nicht? Man hat verschlafen, den Zug verpasst oder eine Prüfung und schon kickt das Adrenalin. Dies macht sich unter anderem durch einen erhöhten Herzschlag und Blutdruck sowie tiefere Atmung bemerkbar. Die Studentinnen schrieben ein Buchkapitel über Aktivitäten, die die Adrenalin-Ausschüttung beeinflussen.
15.40 Uhr	<b>Ergotherapie 2.0: Gestaltung einer utopischen Praxis im Einklang mit dem Klima</b> Bianca Junker, Jana Vogt Gemeinsam mit Ergotherapeut:innen führten wir einen Workshop zum Thema «utopische ergotherapeutische Arbeit» durch, wobei der Klimawandel im Fokus stand. Unser Ziel war es, nicht nur klimabewusste Ansätze in der Ergotherapie zu entwickeln, sondern auch ein Bewusstsein zu schaffen und zu inspirieren.

## Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 3. Mai 2024

Zeit	Raum MG O1.057 oder <a href="#">über diesen Zoom-Link</a>
	<b>Luzia Buchli</b>
13.30 Uhr	<b>Multimorbidität meistern in der Geriatrie: E-Learning-Einheit für Ergotherapie-Studierende</b> Celia Consoli, Jessica Herzog, Alexandra Moser COPD, Hypertonie, SPO2 und Vestibulärapparat. Welche Relevanz hat all dies für die Ergotherapie? Wir erarbeiteten mit der ZHAW-Fachgruppe Geriatrie eine E-Learning-Einheit zu Krankheitsbildern älterer, multimorbider Klient:innen. Diese soll Studierenden Wissen vermitteln und sie besser auf Praktika in der Geriatrie vorbereiten.
13.55 Uhr	<b>Kindergerechte Wartewelt: Anpassung des Wartebereichs in einer pädiatrischen Praxis</b> Nadja Näf, Claudia Meier, Sara Strickler Was macht einen Wartebereich ansprechend? Dieser Frage gingen die drei Studentinnen in Zusammenarbeit mit dem Ambulatorium zeka in Baden-Dättwil nach. Um bei der Umgestaltung auf möglichst viele Bedürfnisse eingehen zu können, investierten sie viel Zeit in die Bedürfniserhebung aller beteiligten Personengruppen.
14.20 Uhr	<b>Ergotherapie-Praktikum – selbstbewusst von Anfang an</b> Eliane Egger, Jasmin Kläusli Das selbstbewusste Auftreten fällt Ergotherapeut:innen beim Berufseinstieg häufig schwer. Dies soll sich ändern. Zwei Studentinnen entwickelten gemeinsam mit Ausbilderinnen des Universitätsspitals Basel Richtlinien, wie Auszubildende das berufliche Selbstbewusstsein ihrer Praktikant:innen stärken können.
<b>14.45 Uhr</b>	<b>Pause</b>
15.15 Uhr	<b>Barrierefrei Reisen im Rollstuhl</b> Riana Brazerol, Alina Döbeli Dieses Projekt entstand in Kombination mit der Bachelorarbeit der Studentinnen. Dabei arbeiteten sie mit dem Reisebüro Kuoni in Aarau zusammen. Mit einem Vortrag und anschließender Diskussion sensibilisierten sie die Mitarbeitenden für Barrieren beim Reisen und stärkten das Bewusstsein, um barrierefreie Angebote zu schaffen.
15.40 Uhr	<b>Ergotherapie im Fokus: Medienarbeit zur Steigerung der Bekanntheit</b> Jana Steiner, Nora Visetti, Noemi Zimmermann Die drei Studentinnen setzen auf kreative Reels, um die Ergotherapie bekannter zu machen. Mit kurzen, informativen Videos brechen sie Vorurteile auf, erklären Fachwissen und zeigen die vielfältigen Hintergründe und Handlungsfelder der Ergotherapie. Let's Reel with Ergo!

## Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 3. Mai 2024

Zeit	Raum MG O2.010 oder <a href="#">über diesen Zoom-Link</a>
	<b>Corina Thöny</b>
13.30 Uhr	<b>Sicher gehen – Assessments für Menschen mit Gangunsicherheit</b> Hurija Hassan, Sara Senn Assessments sind sehr wichtig für die Sturzprävention. Doch die Auswahl eines geeigneten Assessments sowie dessen Aufbereitung und Implementierung brauchen Zeit, welche im Alltag oft fehlt. Daher unterstützten die Studierenden eine Praxis mit Recherche sowie der Umsetzung von Vorlagen und Informationsblättern.
13.55 Uhr	<b>Technik und ich</b> Muriel Angela Monhart, Nadia Spescha Die Berufswelt ist vom technologischen Wandel geprägt. Auch im ergotherapeutischen Alltag kommen immer mehr Technologien zum Einsatz, zum Beispiel Armrobotik, Kognitionsprogramme oder Virtual Reality. Die Studentinnen führten Interviews durch, um herauszufinden, wie es Ergotherapeut:innen mit diesem Wandel geht.
14.20 Uhr	<b>Und was ist mit mir? Die unsichtbaren Held:innen der Schlaganfallrehabilitation</b> Janine Henzi, Michelle Müller Die Studentinnen erlebten in ihren bisherigen Praktika bewegende Momente mit Schlaganfallbetroffenen und ihren Angehörigen. Entschlossen, die oft übersehenen Bedürfnisse der Angehörigen anzugehen, gründeten sie in Kooperation mit der Kontaktstelle Selbsthilfe Solothurn eine Selbsthilfegruppe.
<b>14.45 Uhr</b>	<b>Pause</b>
15.15 Uhr	<b>Mehr als Worte – so unterstützen wir die Therapiebeteiligung von Patient:innen mit Aphasie</b> Melanie Camenzind, Ladina Hug Die eingeschränkte Kommunikation mit Patient:innen mit einer Aphasie kann in der Ergotherapie eine Herausforderung darstellen. In einem Workshop entwickelten die Studentinnen gemeinsam mit Ergotherapeutinnen und Logopädinnen Ideen, um die Zusammenarbeit mit Menschen mit Aphasie in der Therapie zu erleichtern.
15.40 Uhr	<b>Gruppenangebot für junge Angehörige von Schlaganfall-Patient:innen</b> Xenja Mühlemann, Nadine Zwicky Die Studentinnen entwickelten ein Konzept für ein Gruppenangebot, um junge Angehörige in ihrer neuen Rolle als «Pfleger:innen» zu unterstützen. Das Konzept wurde unter Einbezug des Feedbacks der Betroffenen entwickelt, wobei die Gesundheit und die Bedürfnisse der Angehörigen im Fokus standen.

## Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 3. Mai 2024

Zeit	Raum MG O2.019 oder <a href="#">über diesen Zoom-Link</a>
	<b>Josef Adam</b>
13.30 Uhr	<b>Narbenpflege bei Kindern – «Wie geht da scho wieder?»</b> Lea Bick, Valentina List, Alessia Midea Die Studierenden erstellten in Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Kinderspital St.Gallen eine detaillierte, non-verbale Videoanleitung zur Narbenpflege bei Kindern. Diese Anleitung, die jederzeit via QR-Code auf einem Merkblatt abgerufen werden kann, soll die Narbenpflege zu Hause vereinfachen und die Beteiligten entlasten.
13.55 Uhr	<b>Workshop Ergonomie und Gelenkschutz</b> Daniela Eckstein, Désirée Hablützel An drei Abenden tauschten sich die Studentinnen mit Klient:innen in der Praxis ergowinti GmbH über Tipps und Tricks zu Ergonomie und Gelenkschutz aus. Ziel dieses Pilotprojekts war, dass die Teilnehmenden durch den Workshop befähigt werden, ihre Symptomatiken im Alltag zu verbessern.
14.20 Uhr	<b>Zeit für Zuverlässigkeit: Effektives Pausenmanagement in der Treuhandfirma</b> Salome Brunner, Anja Dittner, Thanuja Thambirajah Die drei Student:innen nahmen sich der Optimierung des Pausenmanagements bei der Treuhandfirma CONVISA AG an. Erfahren Sie, wie die Studentinnen massgeschneiderte Handlungsempfehlungen für eine gesunde Arbeitskultur entwickelten.
<b>14.45 Uhr</b>	<b>Pause</b>
15.15 Uhr	<b>Menschen mit Fibromyalgie Syndrom (FMS) eine Stimme geben</b> Catherine Stucki, Tina Waldner Besteht ein Bedarf für ein Gruppenangebot für Menschen mit FMS? Dieser Frage gingen wir nach und führten im Februar 2024 in Winterthur zwei Fokusgruppen mit fünf Betroffenen durch. Kommen Sie zu unserer Präsentation, um mehr über die Ergebnisse sowie gegebenenfalls ein Folgeprojekt zu erfahren.
15.40 Uhr	<b>Handarthrose? Hilfreiche Tipps und Tricks jederzeit griffbereit</b> Gina Sommer, Joana Zuber Diagnose Arthrose in den Händen – was nun? Ergotherapie hilft. Durch eine ergotherapeutische Gruppenintervention können viele Klient:innen gemeinsam behandelt werden. Die Studierenden erarbeiteten eine informative Broschüre mit alltagsrelevanten Tipps und Tricks, damit das Gelernte stets präsent bleibt.

## Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 3. Mai 2024

Zeit	Raum MG O2.054 oder <a href="#">über diesen Zoom-Link</a>
	<b>Cécile Küng</b>
13.30 Uhr	<b>Neue Horizonte in der Betreuung von Menschen mit Demenz: Das Kognitive Training nach Stengel unter der Lupe</b> Nicola Füst Mit Interviews, positiven Erfahrungen und dem Potenzial, eine Forschungslücke zu schliessen, untersuchte ich die Wirkung des kognitiven Trainings nach Stengel auf die Lebensqualität von Menschen mit Demenz. Dieses Thema ist ein Muss für alle, die sich für innovative Ansätze in der Pflege und Betreuung interessieren.
13.55 Uhr	<b>Ein neuer Lebensabschnitt: Gemeinsam den Übergang gestalten</b> Flavia Fischbacher, Chantal Schaltegger Bewohner:innen sollen den Heimeintritt als selbstwirksam erleben – das wünscht sich die pflegimuri. Als angehende Ergotherapeutinnen erarbeiteten die Studentinnen gemeinsam mit Mitarbeiter:innen der pflegimuri, wie die Phase des Einlebens vor Ort aktiver gestaltet und unterstützt werden kann.
14.20 Uhr	<b>Mit Schwung in den Ruhestand: Die Kunst des Loslassens und des Neuanfangs</b> Leonie Hofer, Janine Koch «Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an!» sang Udo Jürgens bereits 1977. Doch für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen stellt der Ruhestand eine grosse Herausforderung dar. Wir entwickelten mit der Stiftung Contenti Luzern eine Handlungsempfehlung, die ergotherapeutische Unterstützung für diesen Übergang bereitstellt.
<b>14.45 Uhr</b>	<b>Pause</b>
15.15 Uhr	<b>Ausfahrt statt Alltag</b> Eliane Keiser, Michèle Portmann, Simona Thalmann Angehende Ergotherapeutinnen erarbeiteten einen Flyer über Erfahrungen von Rikscha-Ausfahrten mit Fahrgästen. Das Ziel ist es, Senior:innen zu ermutigen, das Angebot des Vereins «Radeln ohne Alter» zu nutzen, um Abwechslung in ihren Alltag zu bringen und damit ihre Lebensqualität zu steigern.
15.40 Uhr	<b>Ergotherapie in der Palliative Care – Empfehlungen für eine optimale Begleitung von Menschen mit unheilbaren Krankheiten</b> Nikki Gysin, Muriel Vangopoulou Menschen wünschen sich, selbstbestimmt, in Würde und mit einer angemessenen Begleitung zu sterben. Was brauchen Ergotherapeut:innen, um Menschen mit einer unheilbaren Krankheit und ihre Angehörigen optimal zu versorgen? Die Studentinnen haben Handlungsempfehlungen für Therapie, Bildung und Politik entwickelt.